

Um den Betrieb der neuen Friesenbrücke bei Weener über die Ems zu regeln, hat die Deutsche Bahn (DB) mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) eine Vereinbarung getroffen. Vertreter beider Seiten unterzeichneten dazu am Dienstag ein entsprechendes Dokument in Leer, wie die Deutsche Bahn am Mittwoch mitteilte. In der Vereinbarung sind demnach unter anderem die einzuhaltenden Öffnungszeiten der Brücke sowie die Kommunikation und die Meldekette für den Betrieb des Schifffahrts- und Eisenbahnverkehrs geregelt.

Um die Verkehrssituation an der künftigen Friesenbrücke besser einschätzen zu können, wurde eigens durch einen gemeinsam akzeptierten Gutachter der Begegnungsverkehr im Schiffssimulator in Echtzeit simuliert. Zusätzliche Sicherheit bietet künftig auch eine Statusanzeige der Brücke. Sie macht den Zustand der Brücke (geöffnet, geschlossen oder in Bewegung befindlich) für alle Verkehrsteilnehmer sichtbar.

Derzeit wird die alte, beschädigte Brücke abgebaut. An ihrer Stelle soll die größte Hub-Dreh-Brücke Europas entstehen, so die Bahn. Insgesamt wird das Bauwerk, das die Ems überspannt, 337 Meter lang werden. 145 Meter davon sind ein beweglicher Mittelteil. Das Element wird sich digi-



Arbeiter bereiten im Dezember den Abbau eines Teils der Friesenbrücke mit Hilfe eines Schwimmkrans vor. Etwa sechs Jahre nachdem ein Frachter die Friesenbrücke über die Ems bei Weener zerstörte, haben die Vorarbeiten für ein neues Brückenbauwerk begonnen. Foto: DPA

tal steuern und in wenigen Minuten um 90 Grad drehen lassen. So erhalten laut Mitteilung Schiffe, die auf eine Öffnung angewiesen sind, wie Seeschiffe oder Binnenschiffe mit hohem Aufbau, durch die Drehung eine ausreichende Durchfahrtsbreite, um sicher durch die Öffnung zu navigieren. Ein zusätzlicher An-

prallschutz im Wasser sorgt für maximale Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Auf der Friesenbrücke entsteht außerdem ein zweieinhalb Meter breiter Fuß- und Radweg. Mitte des Jahres sollen die Arbeiten an der neuen Brücke beginnen. Für die Bauarbeiten wird der Radverkehr in diesem Bereich laut Kirsten Beening

von der Gemeinde Westoverledingen ab 1. April großzügig umgeleitet.

Durch die Friesenbrücke und die sogenannte Wunderline verkürzt sich die Fahrzeit für Reisende ab Ende 2024 zwischen dem niederländischen Groningen und Bremen künftig auf weniger als zweieinhalb Stunden. Gleichzeitig werden

mit dem Brückenneubau die Wirtschaft und der Tourismus in der Region gestärkt.

Nach der Beschädigung der Friesenbrücke durch einen Frachter vor sechs Jahren soll an gleicher Stelle bis Ende 2024 ein Neubau entstehen - laut Bahn soll es die größte Eisenbahn-Hub-Drehbrücke Europas werden. Herzstück der neuen

Brücke soll ein Drehpfeiler sein, der das bewegliche, 1800 Tonnen schwere Mittelelement anheben und binnen sieben Minuten um 90 Grad drehen kann. Durch die Öffnung sollen dann größere Frachter oder Kreuzfahrtschiffe der Papenburger Meyer-Werft die 337 Meter lange Brücke passieren können. *why/dpa*

# Friesenbrücke: Offizieller Betrieb geregelt

Deutsche Bahn und der Bund einigten sich in Leer über Öffnungszeiten und Meldekette – geprobt wurde am Simulator